

Fünf regionale Hersteller vertreiben gemeinsam **AluFusion - Europas innovativstes Fenster**

Fünf regionale Fensterhersteller haben sich per Jänner 2008 unter der Dachmarke AluFusion zusammengeschlossen, um Österreichs innovativstes Kunststoff-Alu-Fenster zu vertreiben. Die patentierte Technologie soll mit der Unterstützung des Profilverstellers profine international group das Kunststoff-Alu-Fenster Nummer 1 in Österreich werden.

Stärkung regionaler Hersteller

Die Unternehmen Entholzer aus Oberösterreich, Opitz aus Kärnten, Pfisterer aus Salzburg, Rupo aus der Steiermark und Uchatzi und Partner aus Niederösterreich wollen unter dem Markendach Alufusion ihre Marktposition als regionale Hersteller stärken.



Die AluFusionäre v.l.n.r.: Thomas Uchatzi (Uchatzi und Partner), Anton Posch (Rupo), Erich Opitz (Opitz), Rudolf Pfisterer (Pfisterer), Ernst Speiser (Entholzer)

„AluFusion soll das Nummer 1 Kunststoff-Alu-Fenster in Österreich werden. Ich bin überzeugt, dass wir dies mit so einem innovativem Produkt schaffen können“ ist Rudolf Pfisterer, Sprecher von AluFusion überzeugt. *„Seit 01.01.2009 haben wir in Österreich den Energieausweis. Für AluFusion ist das eine riesengroße Chance, denn ein Fenster muss nicht nur eine optimale Wärmedämmung bieten sondern dem Architekten die nötige Gestaltungsfreiheit lassen“*, erklärt Pfisterer weiter.

Der österreichische Fenstermarkt

Aufschwung nach Jahren der verhaltenen Entwicklung

Nach Jahren einer verhaltenen Entwicklung kann man davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren in Österreich wieder jährlich etwa 35.000 bis 38.000 Wohneinheiten gebaut werden. Davon fallen 15.000 bis 16.000 Wohneinheiten auf Ein- und Zweifamilienhäuser.

Der österreichische Fenstermarkt entwickelt sich positiv. 2007 wächst er um 2,4 Prozent, für 2008 prognostizieren Experten sogar ein Marktwachstum von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Kunststoff-Alu-Fenster steigt kontinuierlich, während das reine Holzfenster einen leichten Absatzrückgang verzeichnet.

Marktanteile im Detail:

45% Kunststofffenster

10% Holzfenster

20% Holz-Alu-Fenster

5% Alufenster

10% Kunststoff-Alu-Fenster

Das wichtigste Marktsegment ist die Fenster-Sanierung. 2007 sind von 2.716.000 verkauften Fensterflügeln fast 1,9 Millionen Fenster - das sind 69% - für den Austausch bestehender, alter Fenster verwendet worden. Die meisten Sanierungen werden im thermischen Bereich durchgeführt.

Österreich als Innovationstreiber

Österreich gilt als Innovationstreiber der Fenstertechnologie. In der Geschichte der Kunststofffenster gilt Österreich neben Deutschland als eindeutiger Pioniermarkt. Der Fenstermarkt ist demnach geprägt durch ein hohes Qualitätsniveau, hohe technische Anforderungen und eine hohe Sicherheits- und Zukunftsvorsorge.

AluFusion zeigt Stärke durch Regionalität

Die Wettbewerbslandschaft offenbart, dass die Top Drei Fensterhersteller regionale Schwächen zeigen. Der derzeitige Marktführer erreicht seine Position nur durch die regionale Addition. In den meisten Bezirken liegt der Hersteller nur auf Platz 2 bis 5.

Generell ist der österreichische Fenstermarkt stark umkämpft. Es gibt allein in Österreich rund 100 Hersteller von Kunststofffenstern. Für das innovative AluFusion Fenster ergibt sich aus dieser Marktsituation und der patentierten Technik ein großes Marktpotenzial.

Bereits jetzt zeugen zahlreiche Referenzprojekte vom Marktpotenzial des innovativen Fenstertyps. Allein innerhalb der letzten 3 Jahre wurden über 100.000 AluFusion Fenstereinheiten verkauft.

Die Idee hinter AluFusion

Innovation als Ausweg

Die Idee ein innovatives Fenster zu entwickeln entstand aus dem wachsenden Konkurrenzdruck am Fenstermarkt und dem damit einhergehenden Preisverfall. Gerade regionale Hersteller kamen zunehmend unter Druck. So entwickelten der deutsche Profilversteller die "profine GmbH" und Firma Pfisterer das mittlerweile europaweit patentierte AluFusion Fenster.

Der neuartige Fenstertyp sollte neben optimaler Wärmedämmung und Sicherheit auch den hohen Ansprüchen des Architekten genügen. Wichtig war hier die Möglichkeit große Fensterflächen zu konstruieren mit farblicher Gestaltungsfreiheit und flächenbündigem Fensterdesign.

Fachhochschule Puch/ Urstein als Grundstein für AluFusion



Im Rahmen des Bauprojektes der Fachhochschule Puch/Urstein wurden AluFusions-Fenster ausgewählt, die als einzige sämtliche Anforderungen von Bauherren und Architekten entsprachen. Somit wurde 2004 der Grundstein für das erfolgreiche Projekt AluFusion gelegt.

Fachhochschule Puch/ Urstein

Gründer und Partner:

Das Markendach AluFusion vereint fünf regionale Hersteller aus Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und der Steiermark.

Firma Entholzer

Das Unternehmen wurde ursprünglich als reine Glaserei gegründet. Mit den Möglichkeiten der modernen Isolierglasproduktion begann Entholzer nicht nur Glas zu liefern sondern sich auch mit dem Fensterbau auseinanderzusetzen. Ende der 60er Jahre war Entholzer eines der ersten Unternehmen, welches auf das Material Kunststoff setzte. Seit 1986 wird das Unternehmen in 3. Generation geführt. 2006 wurde der neue Firmenstandort mit 3.000 m² errichtet. Die Firma Entholzer zählt in Oberösterreich mit einer Jahresproduktion von rund 250.000 lfm zu den Topanbietern bei Fenstern

Gründungsjahr	1920
Unternehmenssitz	Wels
Geschäftsführer	Ernst und Ernestine Speiser
Mitarbeiter	50

Firma Opitz

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Villach und entstand aus einer Tischlerei und einem Möbelhandel. 1972 begann die Firma Opitz sich auf den Fenstermarkt zu konzentrieren. Heute hat das Unternehmen etwa 50 Mitarbeiter. Auch hier setzt sich der Vertrieb aus dem direkten Verkauf und dem Verkauf über Händler zusammen. Das Unternehmen Opitz ist der größte Kömmerling-Kunststofffenster- und Türenerzeuger Österreichs. Die Firma Opitz bedient die Großbaustellen und alle öffentlichen Auftraggeber in Kärnten. Laut Marktforschungsinstitut Kreuzer, Fischer und Partner ist Opitz in Villach der führende Fensterhersteller.

Gründungsjahr	1972
Unternehmenssitz	Villach
Geschäftsführer	Erich Opitz
Mitarbeiter	50

Firma Pfisterer

Am Standort St. Johann werden fast ausschließlich AluFusion Fenster produziert. Rund 80 % des Umsatzes kann die Firma Pfisterer mit den Aufusion Fenstern generieren. Das Unternehmen arbeitet mit

rund 120 Händlern zusammen, die etwa 80% des Umsatzes generieren. Die anderen 20% stammen aus dem Direktvertrieb.

Gründungsjahr	1989
Unternehmenssitz	St. Johann in Salzburg
Weitere Standorte	Montera (CZ)
Geschäftsführer	Rudolf Pfisterer
Mitarbeiter	130, davon 90 in St. Johann

Firma RUPO

Die Fa. RUPO Holzschwingtor GesmbH wurde 1977 in Hartberg von Johann Posch und Willi Rudolf als Produzent von Holzschwingtoren sowie als Fensterhändler gegründet. 1984 wurden die ersten TROCAL-Kunststofffenster hergestellt. 1998 wurde im Zuge der Modernisierung der Fensterproduktionsstätte, eines der größten Fensterausstellungszentren Österreichs in Grafendorf bei Hartberg eröffnet. Die Jahresproduktion liegt bei etwa 32.000 Fenstereinheiten. Das Unternehmen ist der größte TROCAL-Kunststofffenster- und Türenerzeuger der Steiermark. 15% des Umsatzes werden im Objektgeschäft lukriert. Seit 2006 heißt das Unternehmen RUPO Fenstersysteme GesmbH.

Gründungsjahr	1977
Unternehmenssitz	Grafendorf
Geschäftsführer	Gerhard Rudolf
Mitarbeiter	67

Firma Uchatzi und Partner

Die Firma Uchatzi wurde 1979 in Wiener Neustadt gegründet. 1981 wurde der Standort nach Oeynhausen bei Baden verlegt. Im Jahre 2008 erfolgte die Übernahme durch die Fa. Uchatzi und Partner, Fenstersysteme. Seit der Gründung beschäftigt sich das Unternehmen mit der Produktion von Kunststofffensterelementen und Eingangstüren. Das Produktsortiment umfasst auch alles rund um das Fenster, also Fensterbänke, Sonnenschutz, Insektengitter, Sicherheitsausstattungen uvm. Der Kundenkreis des Unternehmens setzt sich zum Großteil aus Privatkunden, Baufirmen, Architekten und Händlern zusammen.

Gründungsjahr	1979
Unternehmenssitz	Oeynhausen/ Traiskirchen
Geschäftsführer	Ing. Roland Posch
Mitarbeiter	12

Das Produkt

Ein AluFusion Fenster vereint die Vorteile von Kunststoff- und Aluminiumfenstern.

Bei einem AluFusion Fenster sind das **außen liegende Aluminiumprofil** und das **innen liegende Kunststoffprofil** auf eine neue Art miteinander verbunden. Im Gegensatz zu allen bisherigen Kunststoff-Aluminium-Fenstern, bei denen die Aluminiumschale einfach vorgesetzt ist, übernimmt bei AluFusion das Aluminiumprofil eine tragende statische Funktion. Daraus ergeben sich wesentliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Fenstern:

- Elegante Optik
- Farbliche Gestaltungsvielfalt
- Witterungsbeständig und stabil
- Hervorragende Schalldämmung (bis zu 47dB)

Außen: Ästhetik und Stabilität des Aluminiumfensters

- Optimale Wärmedämmung (U-Wert bis zu 0,6W/m²K)
- Einfache Pflege
- Elegante Optik (weiß oder Dekor)

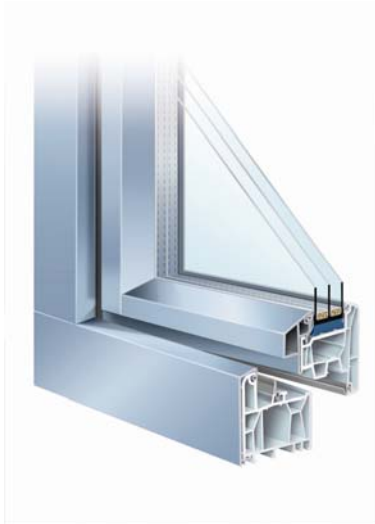
Innen: Funktionale Vorteile des Kunststofffensters

Stabilität: Die neue Technik gewährleistet, dass die Konstruktion auch bei großen und farbigen Elementen verzugsfrei bleibt. (Raumhohe Elemente bis 2,80 m)

Sicherheit: AluFusion Fenster sind die ersten nach Ö-Norm geprüften und zertifizierten Lawenschutzfenster in Europa. Bei Tests hat das Fenster einem Druck von 1.500 kg/m² standgehalten. Daher eignet es sich besonders für Gebiete die durch Hochwasser und Lawinen gefährdet sind.

Optik: Nahezu unbegrenzte Farbvielfalt für das außen liegende Aluträgerprofil sowie flächenbündiges und geradliniges Profildesign.

Schalldämmung: Bei Schallschutz-Prüfungen wurde mit bis zu 47dB ein bis dato unerreichter (Wert erzielt (außer bei Kastenfenstern).



Wärmedämmung: Die AluFusion Modultechnik ermöglicht einen U-Wert bis zu $0,6\text{W/m}^2\text{K}$ auf dem gesamten Fenster. Es eignet sich daher besonders für Niedrigenergie- und Passivhäuser.

Das Ergebnis ist eine einmalige Stabilität. Der normalerweise bei Kunststofflügelprofilen notwendige Stahleinsatz ist nur in Ausnahmefällen notwendig. Eine Glasleiste entfällt völlig.

Wirtschaftliche Vorteile:

AluFusion entspricht einem modernen, gerade bei Architekten im Trend liegenden Fenstertyp, der bislang nur mit preislich höher angesiedelten reinen Aluminiumsystemen realisiert werden konnte. Einer der wesentlichsten wirtschaftlichen Vorteile ist auch die weitaus bessere Wärmedämmung als bei herkömmlichen Alufenstern.

Ökologisch vorbildlich:

AluFusion wird aus bleifreien Greenline-Profilen erzeugt und ist umweltfreundlich recyclebar. Im Gegensatz zu anderen Fenstersystemen, ist das Glas nicht mit dem Profil verklebt. Werden die Fenster nach 30 Jahren oder mehr nicht mehr benötigt, können sie leicht und sauber recycelt werden.

WWW.ALUFUSION.AT

Rückfragehinweis für die Medien:

Dr. Wolfgang Wendy
Reichl und Partner PR GmbH
Franz-Josefs-Kai 47, A-1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 535 48 38 6712
E-Mail: wolfgang.wendy@reichlundpartner.at